

1785.

Dienstag, den 31. May.

N^o. 44.

Hessen
privi.
Land -
Darmstädtische
legirte
Zeitung.



Ausländische Nachrichten.

Paris, vom 24. May.

Herr Necker hatte bereits dem Könige vorgeschlagen, die Pensionen und Gratifikationen, welche sich jährlich auf 30 Millionen belaufen, zu verringern. Jetzt ist ein Arret des Staatsraths erschienen, worin diesem Vorschlag gefolgt wird. Der König wird künftig, so wie die Pensionisten aussterben, nur zwei Drittel von den erloschenen Pensionen zu neuen bestimmen. — Der an unserm Hofe accreditirte Gesandte des Herzogs von Zweibrücken erhielte vorigen Freitag einen Kurier von seinem Hofe. Einige Stunden hernach erhielt er noch einen von unserm Minister, dem Grafen von Vergennes, welcher den Zweibrückischen Gesandten ersuchte, sogleich zu ihm nach Versailles zu kommen.

Man versichert hier, daß den 16ten dieses zu Versailles die Präliminarien eines Traktats seyen unterzeichnet worden, vermöge dessen der Kurfürst von der Pfalz dem Kaiser Baiern gegen östereichisch Flandern abtritt. Frankreich bekommt das Herzogthum Luxemburg, und der König von Preussen das östereichische Schlessien. Die Holländer behalten Maastricht, und zahlen dem Kurfürsten einige Millionen Gulden. — Man vernimmt so eben, daß 5 mit Zucker und Kaffee beladene amerikanische Schiffe zu Hamburg gelandet, um ihre Ladung daselbst zu verkaufen. Es ist leicht einzusehen, daß diese Vorfälle unserer Hand-

lung nunmehr zum größten Nachtheil gereichen werden.

Der Finanzminister hat mit dem Herrn von Beaumarchais völlig abgerechnet und demselben noch 600000 Pfund heraus bezahlt, nebst 200000 Pfund als eine besondere Entschädigung für dessen im letzten Kriege zur Miete hergegebenen Schiffe.

Der Flecken Saint-Solange, 3 Meilen von der Stadt Bourges, ist bis auf die Kirche und wenigen Häuser am 28ten April gänzlich abgebrannt. Und in dem großen Flecken Kospoy, im Bisthum Laon, war am 3ten auch ein schrecklicher Brand.

London, vom 18. May.

Man versichert, Herr Pitt werde in wenigen Tagen in dem Unterhaus sein Projekt vorschlagen, worauf er seinen Plan anzeigen wird, mit welchem er beweisen will, daß es möglich seye, die Nationalschulden zu bezahlen, und des Endes ein Plan zu entwerfen, ohne neue Auflagen einzuführen. Herr Necker hat hierin dem Minister ein großes Licht angezündet. Lord Stain, Herr Sinclair und der Doktor Price haben in dieser Sache ebenfalls großes Licht gegeben, welches der Minister benutzen wird.

Die Nachrichten, welche uns ein aus Jamaika, in 47 Tagen Fahrt, angelangtes Felleisen von der Küste von Musquito mitbringt, lauten sehr bedenklich. Schon längst sind die Landeseingebohrnen wider die spanische Oberherrschaft aufgebracht, und da sie nun-